

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 60 (2005)

Heft: 6

Rubrik: Gespräche auf dem Möschberg : nur Leben schafft Leben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gespräche auf dem Möschberg: Nur Leben schafft Leben

Was ist ein fruchtbarer Boden? Können wir die Fruchtbarkeit der Böden beurteilen? Was sollen wir zur Förderung der Bodenfruchtbarkeit tun? Müller, Rusch und Steiner lehrten die Bedeutung der Bodenfruchtbarkeit, was lehren wir heute? Können wir positive Wirkungen des Biolandbaus auf die Böden vorzeigen? Fragen, die am 13. Möschberg-Gespräch des Bioforums Schweiz vom 16. bis 17. Januar 2006 gemeinsam angegangen und im besten Fall auch beantwortet werden sollen. Hier das Detailprogramm. Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden bis zum 13. Januar nach Eingang behandelt.

Am Montag, 16. Januar 2006

09.00 Uhr:

Ankunft, Zimmerbezug, Kaffee

09.30 Uhr:

Begrüssung, Programm, Ziele

09.45 Uhr:

Einleitung von

Werner Scheidegger:

«Nur Leben schafft Leben» –
dem Geheimnis auf der Spur

10.00 Uhr:

Eine Aufforderung von Herwig Pommeresche, die Zukunft der



«Naturwissenschaft von Morgen»
neu zu planen und in die Tat umzusetzen.

165 Jahre mit dem reduktionistischen Totstoffmodell (Mineraltheorie) werden 165 Jahre Lebensstoffmodell (Kreislauf der lebenden Substanzen) gegenübergestellt.

11.30 Uhr:

Gesunder und kranker Boden

Ein Kurzfilm führt in die Welt des Bodens und will grundsätzliche Zusammenhänge sichtbar und verständlich machen.

Präsentiert von André Gilhofer

Zum 13. Möschberg-Gespräch vom 16./17. Januar 06

Die ReferentInnen:

Werner Scheidegger, Bionier und ehemaliger Präsident Bio Suisse, Madiswil, CH; Dipl. Ing. **Herwig Pommeresche**, Brusand, N; Mag. **André Gilhofer**, Haslach, A; **Dr. Wilfried Wenzl**, Gumpenstein, A; **Dr. Paul Mäder**, FiBL Frick, CH; **Dr. Fritz M. Balzer**, Wetter, D; **Dr. Nikola Patzel**, Konstanz, D; Ing. Helga Wagner, Leonding, A; **Dr. Lucius Tamm**, FiBL Frick, CH; **Dr. Jochen Mayer**, agroscope FAL Reckenholz, CH; **Dr. Christian von Wistinghausen**, Künzelsau, D; **Peter Hilfiker**, Biobauer, Strengelbach, CH

Der Tagungsort:

Seminar- und Kulturhotel Möschberg, 3506 Grosshöchstetten, Telefon 031 710 22 22

Die Kosten:

Seminargebühr: Fr. 130.–, für Mitglieder Bioforum Schweiz: Fr. 110.–; Verpflegung und Unterkunft im DZ: Fr. 179.–, Einzelzimmerzuschlag Fr. 30.–, Verpflegung ohne Übernachtung Fr. 110.– inkl. alle Pausengetränke, Gipfeli usw.

Ihre Buchung:

Sofort, aber je nach Buchungen bis spätestens 13. Januar 2006 per Mail oder Fax an die Geschäftsstelle Bioforum Schweiz, Wellberg, 6130 Willisau, Telefon und Fax: 041 971 02 88, E-Mail: bio-forum@bluewin.ch

12.00 bis 13.30 Uhr:

Mittagessen

Ab 13.30 Uhr:

Was ist Bodenfruchtbarkeit?

Lässt sie sich beurteilen?

Der Rusch-Test weiterentwickelt. Erklärt von Wilfried Wenzl.

Was ist neu? Was wird gemessen? Eignet er sich, um die Bodenfruchtbarkeit messen zu können? Können die Resultate in die Praxis umgesetzt werden?

Bodenbiologische Methoden zur Erfassung der Fruchtbarkeit. Präsentiert von Paul Mäder.

Welche Methoden sind heute bekannt? Welches sind die Stärken und Schwächen der verschiedenen Methoden? Ist die ideale Methode in Sicht?

Chemische Analyse und Bodenfruchtbarkeit. Erklärt von Fritz M. Balzer.

Eignet sich die chemische Analyse, um Aussagen zur Bodenfruchtbarkeit machen zu können? Stärken und Schwächen der chemischen Analyse?

16.30 Uhr:

Diskussion im Plenum: Ist Bodenfruchtbarkeit messbar?

18 Uhr:

Nachessen

20.00 Uhr:

Bodenfruchtbarkeit in der Kultur. Vorgetragen von Nikola Patzel.

Vorstellungen zur Rolle des Menschen, zu Gottes- und Hexenwerk im Landbau in der alten Schweiz und anderswo.

Am Dienstag, 17. Januar 2006

08.15 Uhr:

Rückblick auf die Thesen des ersten Tages.

08.30 Uhr:

Einleitung von Helga Wagner
Ganzheits-, Prozess-, Nährstoffdenken

09.00 Uhr:

Wo steht die Forschung heute?

Lucius Tamm: Einfluss von Bodeneigenschaften und Kompost auf die Pflanzen gesundheit

Führt ein gesunder Boden zu gesunden Pflanzen?

Jochen Mayer: Bodenernährung – Pflanzenernährung

Beispiele aus der Forschung, die aufzeigen, wie sich die Wissenschaft die Ernährung von Boden und Pflanzen mit organischem Material vorstellt.

10.30 Uhr:

Notwendigkeiten der Pflanzen oder warum dynamische Präparate die Böden verändern. Referat von Christian von Wistinghausen.

Das Leben geht aus Tätigkeiten hervor, die die Stoffe ergreifen und verwandeln. Es handelt sich nicht allein um materielles Geschehen. Bei allen landwirtschaftlichen Massnahmen kommt es darauf an, die fördernden und schützenden Prozesse zu aktivieren.

13.30 Uhr:

Bodenfruchtbarkeit aufbauen. Ein Bericht aus der Praxis von Peter Hilfiker.

13.45 Uhr:

Was müssen wir tun, damit unsere Böden sichtlich fruchtbar werden oder bleiben?

Zusammen mit den Referenten schälen die Teilnehmenden heraus, wo Handlungsbedarf besteht. Die Resultate aus den Gruppen werden vorgestellt und diskutiert.

15.45 Uhr:

Zusammenfassung, Fixierung neuer Termine, bilden von neuen Arbeitsgruppen

Lockeren Boden unter den Füßen

Was gibt uns Sicherheit: lockerer oder fester Boden unter den Füßen? Um als Bauer und Bäuerin festen Boden unter den Füßen zu haben, muss der Boden möglichst locker sein. Um den Boden zu lockern und fruchtbar zu machen, haben viele einen Weg gefunden. Geht es aber darum, die Veränderungen im Boden zu beschreiben oder gar zu beweisen, dann wird es schwierig.

Dass ein fruchtbarer Boden für den Biolandbau eine ganz wichtige Grundlage ist, das wissen alle. Wie die Bodenfruchtbarkeit gezielt zu fördern ist, da gehen die Meinungen auseinander. Welche Böden dürfen wir überhaupt als fruchtbar bezeichnen, und welche Böden sind nicht fruchtbar genug? Fördert zehn oder mehr Jahre Biolandbau die Bodenfruchtbarkeit messbar?



Es gibt noch zu viele unbeantwortete Fragen zum Fundament des Biolandbaus: zum Boden und seiner Fruchtbarkeit. Es gibt noch zu viele Leute, die durch das Land fahren und unter dem Titel der Bodenverbesserung das «richtige» Mittel verkaufen.

Mit dem 13. Möschberg-Gespräch zum Boden wollen wir verschiedene Persönlichkeiten zu Wort kommen lassen und uns ihre Überlegungen zum Boden anhören. Aus der Diskussion wollen wir danach erarbeiten, was zu tun ist, damit die Bodenfruchtbarkeit auf Biobetrieben sichtbar und messbar hoch ist.

Ich bin gespannt, ob die Referate und Meinungen der Teilnehmenden auf fruchtbaren Boden fallen werden. Ich bin gespannt, ob wir Ansätze formulieren können, was zur Förderung fruchtbarer Böden zu tun ist. Ich wünsche mir von allen Teilnehmenden die nötige Offenheit, den Boden als Ganzes zu pflegen, nicht nur das eigene Gärtlein.

Niklaus Messerli.

Tagungsleiter, Bioforum Schweiz



Gesund und munter durch die kalte Winterzeit. Ganz natürlich dank Strath.

In der kalten, lichtarmen Jahreszeit ist der Organismus erhöhten physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Widerstandskraft, Gesundheit und Fitness sind darum besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Strath Aufbaupräparate begünstigen erwiesenermassen das allgemeine Wohlbefinden. Basierend auf Kräuterhefe ohne künstliche Zusatzstoffe stärken sie den Organismus auf natürliche Weise. Ganz gleich, ob dieser einer Grippewelle die Stirn bietet, gegen den Müssiggang grauer Tage ankämpft oder sportliche Leistungen erbringt.

Flüssig oder in Tablettenform gibt Strath dem Körper das, was er braucht, um sich auch an einem garstigen Wintertag zu erfreuen.



Strath
Aufbaupräparat

DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT

Bio-Strath AG, 8032 Zürich • www.bio-strath.ch



Agrarpolitik?
Fragen Sie uns.

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst
Weststrasse 10
Postfach, CH-3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
Telefax 031 359 59 79
E-Mail: redaktion@lid.ch
www.lid.ch

vatterland

Hier entsteht Zukunft.
Heute – ganz konkret.

vatter

vatter Bärenplatz, Bern.